

Achsbruch 2 – Solatrike zu verkaufen

Flinke Feder: Was war passiert, Du warst doch auf dem Weg nach Mainz aufgebrochen?

David: Ich wollte voraussichtlich noch einige Kilometer abspulen und weiterreisen, bis ich ein neues Gefährt gefunden habe, doch das Solatrike hat vielleicht gemerkt, dass ich mich von ihm trennen möchte und schlug zurück. Vor dem Bahnhof in Osthofen kippte das Solatrike plötzlich auf die rechte Seite und ich konnte gerade noch rechtzeitig abspringen. Da rollte auch schon das rechte Hinterrad auf mich zu. Die rechte Achse ist nun auch gebrochen und das Gefährt stand schief mitten in der Strasse.

FF: Wie konntest Du das Solatrike auf die Seite schaffen?

DB: Es war zum guten Glück nur ein Wendepunkt und keine Hauptstrasse. Ich sass erst mal ganz verduzt da und wusste nicht mehr weiter. Die Polizei, die vorüberfuhr, meinte nur: „Shit happens“ (Dumm gelaufen), anstelle mir Hilfe anzubieten. Per Zufall kam Timo vorbei und half mir das Gefährt auf einen Parkplatz zu manövrieren.

FF: Was hast Du dann unternommen?

DB: Ich habe zuerst die Lage erkundschafft, Post, Bahnhof und Touristeninformation waren gleich um die Ecke und ein Eis gekauft. Dann habe ich drei SMS geschrieben und die nächste Stunde war auch vorüber.

FF: Geht das so lange bis Du ein SMS schreibst?

DB: Ja, ich bin immer noch auf Kriegsfuss mit dem Handy.

FF: Gab es danach erste Lösungen?

DB: Noch nicht, ich musste ja erst die Übernachtung absagen in Mainz, da ich es nicht mehr dahin schaffen konnte. Dann habe ich eine Unterkunft im Dorf organisiert, damit ich nicht gleich beim Bahnhof zelten musste. Als ich mich mit den ersten Gepäckstücken schon auf den Weg machen wollte, kam aber eine Nachricht von Robert und nach einem kurzen Telefonat hatten wir eine Lösung. Ich rief Timo nochmals an, der mein Trike auf seinen Anhänger lud und mich mit dem Bus bis nach Ludwigshafen zurückbrachte.

FF: Also zurück zum Start vom Tag.

DB: Nun war ich wieder da, wo ich am Morgen losgefahren bin. Mit vereinten Kräften luden wir das Trike ab und stellten es in die Garage, wo ich es dann aufbockte.

FF: Nun wusstest Du ja, wie die Achse auszubauen ist.

DB: Eigentlich schon, aber ich musste doch noch eine Trennscheibe organisieren und den Strom dazu auch, da es in der Garage keine Steckdose hatte. Beim Baumarkt konnte ich eine Trennscheibe mieten und beim Nachbar den Strom aus der Steckdose.

FF: Nun musst Du nochmals eine Achse einbauen?

DB: Ja, der zweite Achsbruch innerhalb 500km das ist doch nicht normal. Der Hersteller kommt natürlich mit allen Ausreden und schiebt die Schuld auf den Aufbau, aber für mich ist die Sache gelaufen. Lieber verkaufe ich das Solatrike, anstelle in den nächsten Kilometern wieder eine Panne zu haben. Der Aufwand ist viel zu hoch und für eine Weltreise ist es definitiv nicht konstruiert.

FF: Du willst es also verkaufen?

DB: Ja, was soll ich mit diesem Ding, wenn es eine totale Fehlkonstruktion ist? Das taugt nur als Eiswagen, kleinere Transporte oder Verkaufsstand und nicht zur Weltreise.

FF: Findest Du einen Käufer dafür?

DB: Ich hoffe schon, inseriert habe ich schon in diversen Plattformen.

FF: Ist die Reise nun schon zu Ende?

DB: Noch nicht ganz. Ich bin ja immer noch in Ludwigshafen und versuche Verbindung zu bekommen mit den Konstrukteuren eines anderen Gefährtes.

FF: Hast Du schon was gefunden?

DB: Das hoffe ich doch und es sieht so aus, als wäre es viel besser ausgereift, als mein Schrotthaufen.

FF: Ist es auch wieder ein Trike?

DB: Im Prinzip ist es gleich, auch mit Solarpanels und Motor, aber die Grundkonstruktion ist ein Liegerad und die Solarzellen über Kopf und zusätzlich auf dem Anhänger. Es braucht einfach viel mehr Fläche für die Solaranlage. Aber erst muss ich hoffen, dass ich dieses Gefährt auftreiben kann.

FF: Nun bist Du nicht nach Mainz gekommen.

DB: So nicht, aber mit dem Zug. Kurzfristig habe ich dann noch Stephan getroffen, der vor einem Jahr sich für die Reise mit der Transsibirischen Eisenbahn interessiert hatte, die dann nicht stattfand. Aber nun weiss ich noch nicht, ob ich irgendwie weiterreisen werde.

FF: Was unternimmst Du hier in Ludwigshafen, während Du auf Ersatzteile wartest?

DB: Ich habe keine Lust bei dem schönen Wetter in Museen oder Galerien rumzuhängen, darum gehe ich etwas am Rhein spazieren und bei hübschen Plätzchen setze ich mich hin und zeichne Bilder. Nun sind in zwei Tagen gleich zwei neue entstanden, die in der Webseite besichtigt werden können. (unter Kohlebilder, Anm. d. Red.)

FF: Was sind das für Zeichnungen?

DB: Eines ist „In front of the Sauna“ (Vor der Sauna) und ist mit Bleistift und Kohle gemalt. Das Andere heisst „Backside“ (Rückenansicht), welches ich mit Rötelfarbstiften und Kohlestift gezeichnet habe.

FF: Du hast auch eine neue Skizze in der Webseite.

DB: Das war noch eine Skizze die ich an dem Pausentag in Freudenberg gemacht hatte. Die Dame ist mir etwas missglückt, aber es gibt schlimmeres.

FF: Zum Beispiel das Warten auf eine Achse zweimal einen Morgen lang und dann erst wenn man den Hersteller kontaktiert, erfahren, dass das Paket noch nicht weg ist aber er es nicht für nötig hält Dich zu kontaktieren?

DB: Das auch.

FF: Wie geht es weiter?

DB: Ich warte weiter, bis die Achse kommt, dann werde ich sie einbauen und versuchen das Solatrike los zu werden.



Broken Axle 2 - Solatrike for sale

Power Pen: What had happened, as you were on the way to Mainz?

David: I wanted to ride still some kilometres and continue until I find a new vehicle, but the Solatrike has perhaps realized that I would like to separate from it and hit back. In front of the station in Osthofen, the Solatrike tilted suddenly on the right side and I could jump off just in time. The right rear wheel rolled to me. The right axle is now broken and the vehicle was stuck in the middle of the street.

PP: How did you get the Solatrike out of the way?

DB: It was only a turning place and no main road to good luck. At first, I sat there quite puzzled and didn't know how to continue. The police, who drove by, said only: "shit happens", instead of offer me help. At random, Timo came over and helped me to manoeuvre the vehicle in a parking lot.

PP: What did you do then?

DB: I have first explored out the location; post office, railway station and tourist information were just around the corner and I had an ice cream first. I've written three SMS and the next hour was also over.

PP: You're not used to write SMS?

DB: No, not at all. I am still at loggerheads with the mobile.

PP: Was there a first solution?

DB: Not that quick, I had first to cancel the overnight place in Mainz, because I couldn't succeed no more. Then I organized an accommodation in the village, so I didn't have to camp at the railway station. As I was on the way with the first pieces of luggage, came a message from Robert in and after a brief telephone conversation, we had a solution. I called Timo again, who packed my Trike on his trailer and brought me back to Ludwigshafen with the bus.

PP: So, you got back to the start of the day.

DB: Well I was back again, where I drove off in the morning. By joining forces, we dumped the Trike and put it in the garage, where I then bucked it up.

PP: Now you know how to expand the axle.

DB: Actually Yes, but I had to organize still a cutting wheel and the power also, because it had no plug socket in the garage. I could rent a cutting wheel at the hardware store and the power from the neighbouring garage.

PP: Now must you install again an axle?

DB: Yes, the second axle within 500km which is not normal. The manufacturer denies of course all excuses and blames the weight of the transport box for the breaking of the axles, but for me the project is over. I would rather sell the Solatrike instead of having a breakdown in the next kilometres. The cost is too high and it is definitely not designed for a trip around the world.

PP: You want to sell it?

DB: Yes, what should I do with this thing, if it is a total bad design? That's good only as ice-cream trucks, smaller transports or stall but not for a world tour.

PP: Do you find a buyer for it?

DB: I hope, I've advertised in various platforms.

PP: Is the travel now come to an end?

DB: Not yet. I'm still in Ludwigshafen and trying to get connection with the manufacturers of another vehicle.

PP: Did you find anything?

DB: I hope so, and it looks like it would be better constructed as my scrap pile.

PP: It's a Trike again?

DB: In principle it is the same with solar panels and engine, but the basic structure is a recumbent bike and the solar cells overhead and in addition also on the trailer. It needs much more space for the solar system. But first I must hope that I can get this vehicle.

PP: Well you did not get to Mainz.

DB: Not with the Solatrike, but with the train. In the short term, I met Stephan, he had interested a year ago for the trip with the Trans-Siberian railway, which then did not take place. But now I don't know yet whether I will continue somehow.

PP: What are you doing here in Ludwigshafen, while you are waiting for spare parts?

DB: I have no desire in the beautiful weather to hang around in museums or galleries, that's why I'm walking along the Rhine and at a pretty place I sit down and draw pictures. Now two new drawings have emerged in two days, which can be seen in the website. (Under "charcoal paintings", note of the editorial staff.)

PP: What are these drawings?

DB: One is "in front of the sauna" and is painted with pencil and charcoal. The other is called "Backside" which I have drawn with chalk pencils and charcoal.

PP: There is a new sketch of you in your webpage as well.

DB: That was made at a breaking day at Freudenberg. The girl came out a bit crappy, but there are other things which are worse.

PP: For example, waiting for an axle twice a morning-long and only if you contacted the manufacturer, get to know that the package is still not gone, but he considers not necessary to contact you?

DB: That as well.

PP: What's next?

DB: I wait further, until the axle comes, then I will install it and try to get rid of the Solatrike.